

Do 13. März, 19–21.30 Uhr

### Kollektives Bauen – Zwischen Tradition und Innovation

Es gibt einen weltweiten Trend hin zu genossenschaftlichen und kollektiven Formen des Bauens. Damit verbinden sich viele Hoffnungen: Solidarische Ökonomie, demokratische Mitbestimmung, eine menschliche Baukultur. Genossenschaften sind auch eine Antwort auf die neoliberale Umorientierung staatlicher Wohnungspolitik. Wie aber bauen Genossenschaften anders? Wir wagen eine lokale und internationale Sicht auf solidarische Bauen. Von der Berliner Wohnreformbewegung bis zu Wohnungsbau kooperativen und gemeinschaftlichen Bauprozessen in den Städten Argentiniens, Mexikos, Venezuelas, Südafrikas und Kenias. ■ Mit: Renate Amann (Architektin und Geschäftsführerin des Genossenschaftsforum e.V.) und Klaus Teschner (Architekt und Referent für Städtische Entwicklung bei MISEREOR) ▷ Um Anmeldung bis 10. März wird gebeten [W36]

Sa 15. März, 10–17 Uhr

### Marx' »Kapital« für Einsteiger/innen

Was verbirgt sich hinter den Begriffen Ware, Mehrwert, Austauschprozess und Akkumulation? Der Workshop klärt das auf. Er richtet sich an alle, die herausfinden wollen, worum es bei Karl Marx geht und die sich erste Grundlagen in politischer Ökonomie wünschen. Wir machen Marx verständlich, ohne zu vereinfachen, eignen uns wichtige Elemente aus dem »Kapital« an und diskutieren, ob sie zur Erklärung aktueller ökonomischer Prozesse und Krisen taugen. ■ Referent: Jörg Nielandt (Soziologe) Beitrag 10 € inkl. Verpflegung, Anmeldung bis 6. März [W90]

So 30. März, 12–14 Uhr

### Alte Mitte – neue Mitte: Rund um den Berliner Schlossplatz

Der Plan für Berlins »historische Mitte« steht: 2019 soll das alte neue Schloss eröffnen, darin das Humboldt-Forum – daneben das Einheits- und Freiheitsdenkmal, Schinkelplatz und Staatsoper in neuem Glanz sowie eine Sichtachse von der Breiten Straße über den Schlossplatz bis zum Lustgarten. Was baut sich Berlin hier für eine »neue Mitte«? Der Rundgang beleuchtet die Umbaupläne und erkundet die Geschichten von staatlicher Repräsentation, aber auch von Verfolgung und Widerstand, die das Areal prägen – von der preußischen Geschichte über den Nationalsozialismus und die DDR bis hin zur »Berliner Republik«. ■ Mit: Susann Lewerenz (Historikerin) ▷ Beitrag: 5 €, Anmeldung bis 23. März [W85]



Stadt  
Politik

Stadt  
Politik

### August Bebel Institut Bildung · Galerie · Bibliothek

Müllerstraße 163, 13353 Berlin

Tel. (030) 4692-122, Fax (030) 4692-124  
kontakt@august-bebel-institut.de

Aktuelle Informationen finden Sie auf der Website  
www.august-bebel-institut.de

#### Anfahrt

U+S-Bhf Wedding, Bus 120

#### Anmeldung

Tel. (030) 4692-121

anmeldung@august-bebel-institut.de

#### Bankverbindung

IBAN: DE39 1001 0010 0036 4991 07, BIC: PBNKDEFF, Postbank Berlin

#### Hinweise zur Anmeldung

Wir freuen uns über Ihre Anmeldung zu unseren Veranstaltungen mit Angabe der Veranstaltungsnummer schriftlich, per Mail oder telefonisch. Eine Teilnahmebestätigung erhalten Sie bei Tagesveranstaltungen ca. 7 Tage vor Veranstaltungsbeginn. Diese enthält ausführliche Informationen zum Programmablauf, die genaue Tagungsadresse und Hinweise zur Überweisung der Teilnahmegebühr. Für die Überweisung von Teilnahmebeiträgen verwenden Sie o.g. Bankverbindung. Bei unentschuldigtem Fehlen oder Absage später als 3 Tage vor Veranstaltungsbeginn müssen wir Ihnen ggf. uns entstehende Kosten in Rechnung stellen. Hinweis: Teilnahmebeiträge können bis zu einem Drittel zur Deckung von Verwaltungsaufwendungen herangezogen werden.

#### Team

Geschäftsführung und Studienleitung: Ingo Siebert  
Programmreferentin: Manuela Bauche  
Kuratorin Zeitgeschichte/Linke Lebensläufe: Daniela Honigmann  
Finanzen und Verwaltung: Karin Halsch  
Anmeldung und Öffentlichkeitsarbeit: Kathrin Hagemann  
Veranstaltungsassistent: Margarita Koesler

#### Das Bildungsprogramm des August Bebel Instituts wird gefördert durch:



#### Einzelprojekte gefördert durch:



#### Kooperationspartner/innen einzelner Veranstaltungen:



#### Das August Bebel Institut ist korporatives Mitglied der AWO



### Programmübersicht

Mi 15. Januar, 18–21 Uhr | Programm-Start 2014

»Duvarlar–Mauern–Walls«. Filmvorführung und Diskussion

So 19. Januar, 12–15 Uhr

Rosa Luxemburg. Leben, Wirken und Gedenken in Berlin  
Eine Bustour

Fr 14. Februar, 18–21 Uhr

»Daima. Images of Women of Color in Germany«  
Ausstellungseröffnung & Buchvorstellung

Do 20. Februar, 18–20 Uhr

Einschreibungen – Fotografie und Widerstand

Sa 22. Februar, 10–16 Uhr

Mitdenken, Mitmachen, Mitgestalten – Wie kann Partizipation  
gelingen?

Di 25. Februar, 18–21 Uhr

Wie Medien Meinung Machen – Teil III: Rassismus gegen  
Sinti und Roma

Sa 1. März, 10–17 Uhr

Motiviert in die Politik einsteigen

Fr 7. März, 18–21 Uhr

Von »Mädchenfallen« und Selbstbewusstsein

Sa 8. März, 10–17 Uhr

»Der Wind weht für alle«. Identitäten und Grenzgänger/innen  
der Geschichte

Do 13. März, 19–21.30 Uhr

Kollektives Bauen – Zwischen Tradition und Innovation

Sa 15. März, 10–17 Uhr

Marx' »Kapital« für Einsteiger/innen

Do 20. März, 18–21 Uhr

Feministische Kämpfe of Color in Deutschland – Eine Chronik

Fr 28. März, 18–20 Uhr

In Gedenken an Juliana Wonja Michael (1921–2013)  
Ausstellungsfinissage

So 30. März, 12–14 Uhr

Alte Mitte – neue Mitte: Rund um den Berliner Schlossplatz

Aktuelle Informationen: [www.august-bebel-institut.de](http://www.august-bebel-institut.de)  
und [facebook.com/augustbebel](https://facebook.com/augustbebel)

STADT · POLITIK · GESCHICHTE  
JANUAR · FEBRUAR · MÄRZ 2014



## ABI August Bebel Institut

- Ausstellung: Daima – Frauen, Bewegung, Feminismen, Identitäten
- »Duvarlar–Mauern–Walls«. Filmvorführung und Diskussion
- Rosa Luxemburg – Leben, Wirken und Gedenken in Berlin
- Wie Medien Meinung Machen – Rassismus gegen Sinti und Roma
- Kollektives Bauen zwischen Tradition und Innovation
- Marx' »Kapital« für Einsteiger/innen
- Alte Mitte – neue Mitte: Rund um den Berliner Schlossplatz

Gestaltung: Udo Tremmel Medienkonzepte, [www.anisblau.de](http://www.anisblau.de) | Foto: Nzitu Mawakha

## Ausstellung

# Daima

### Frauen | Bewegung | Feminismen | Identitäten

**Belächelt und sexualisiert werden – diese Erfahrungen teilen viele Frauen. Was, wenn sich das mit Erfahrungen von Rassismus mischt? In der Veranstaltungsreihe kommen Frauen zu Wort, die all diese Erfahrungen von Ausgrenzung teilen und sich ihnen aktiv widersetzen: durch Kunst, Politik und Zeugnis-Ablegen.**

- In Kooperation mit Witnessed / edition assemblage
- Gefördert von der Senatsverwaltung für Arbeit, Integration und Frauen

**Ausstellung: Mo 17. Februar bis Fr 28. März 2014**  
**Öffnungszeiten: Mo–Fr 14–18 Uhr**

### Fr 14. Februar, 18–21 Uhr

#### »Daima. Images of Women of Color in Germany«

##### Ausstellungseröffnung & Buchvorstellung

In Ausstellung und Buch porträtiert die afrodeutsche Fotografin Nzitu Mawakha zwölf Schwarze Frauen, die in Deutschland leben und arbeiten und/oder Deutsche sind. Sie erzählen von Alltagsrassismus, Sexismus und Widerstand, von Familie, Community und Schönheit. Das Besondere: Nicht die Frauen erklären sich – sondern sie sind diejenigen, die die Betrachtenden befragen und den Blick zurückwerfen. Mit: Nzitu Mawakha (Fotografin & Autorin), Sharon Dodua Otoo (Herausgeberin der Reihe »Witnessed«) und Protagonistinnen von Buch und Ausstellung

- Grußwort: Barbara Loth (Staatssekretärin in der Senatsverwaltung für Arbeit, Integration und Frauen, angefragt)
  - Live-Musik: 3 Women & The Bass
- ▷ Um Anmeldung bis 10. Februar wird gebeten [W50]

### Do 20. Februar, 18–20 Uhr

#### Einschreibungen

##### Fotografie und Widerstand

Fotografie blickt auf eine lange politische Geschichte zurück. Welche Möglichkeiten bietet sie im politischen Kampf und um Identitäten auszudrücken? Der Vortrag zeigt zunächst, wie Fotografie mitwirkte, Unterschiede herzustellen und zu zementieren – in Bezug auf Ethnizität, Geschlecht oder Sexualität. In Kontrast dazu werden fotografische Arbeiten wie die des afroamerikanischen Philosophen W.E.B. Dubois, der Schwarzen Südafrikanerin Zanele Muholi und des Afrodeutschen Philip Metz vorgestellt. Sie wollen Fremdzuschreibungen brechen, Blicke irritieren und eine eigene Bildsprache entwickeln. Geht das?

- Mit: Nana Adusei-Poku (Forschungsprofessorin für Kulturelle Vielfalt, Hochschule Rotterdam, und Dozentin für Medienkunst, Hochschule der Künste Zürich)
  - Moderation: Çağla İlk (Architektin und Kuratorin, büro MILK)
- ▷ Um Anmeldung bis 14. Februar wird gebeten [W51]

### Fr 7. März, 18–21 Uhr

#### Von »Mädchenfallen« und Selbstbewusstsein

##### Regina M. Banda Stein im Gespräch mit Marie Nejar

Am Vorabend des Internationalen Frauentags hören wir den Bericht eines ereignisreichen Lebens: Marie Nejar, Jahrgang 1930, liest aus ihrer Autobiographie »Mach nicht so traurige Augen« und spricht mit Regina M. Banda Stein über ihr Aufwachsen als Schwarzes Mädchen im Nationalsozialismus, über ihr Leben als Schlagersängerin »Leila Negra«, als Krankenschwester und als Aktive in der afrodeutschen Community.

- Mit: Marie Nejar (ehem. Schlagersängerin und Krankenschwester), Regina M. Banda Stein (ehem. Vorsitzende ADEFRA Berlin, Krankenschwester, forscht zur Geschichte Schwarzer Frauen in der Pflege)
- ▷ Um Anmeldung bis 3. März wird gebeten [W52]

### Do 20. März, 18–21 Uhr

#### Feministische Kämpfe of Color in Deutschland

##### Eine Chronik

Feminismus in Deutschland ist auch das: Frauen, die nicht nur Sexismus erfahren, sondern auch Rassismus durch die weiße Mehrheitsgesellschaft; Frauen, die sich jenseits von dieser organisieren. Seit Mitte der 1980er Jahre sind Schwarze Feministinnen in »ADEFRA« organisiert und wagen »Immigrantinnen, Schwarze deutsche, jüdische und im Exil lebende Frauen« Bündnisse, zuletzt 2013 in der Tagung »FemoCo«. Was die Beteiligten verbindet: Die Erfahrung, dass Sexismus von Rassismus, Homophobie und anderen Formen der Ausgrenzung nicht zu trennen ist. – Der Abend wagt eine Chronik politischer Kämpfe.

- Mit: Jasmin Eding (ADEFRA-Gründungsmitglied), Natascha Nassir-Shahnian (FemoCo-Konferenz) und Peggy Piesche (ADEFRA, »Euer Schweigen schützt Euch nicht«)
  - Moderation: Manuela Bauche (August Bebel Institut)
- ▷ Um Anmeldung bis 14. März wird gebeten [W53]

### Fr 28. März, 18–20 Uhr

#### In Gedenken an Juliana Wonja Michael (1921–2013)

##### Ausstellungsfinitage

Die Finitage ist Juliana Wonja Michael gewidmet, die im März 2013 verstarb. Die Tochter des ab 1894 in Berlin lebenden Kameruners Theophilus Wonja Michael und dessen weißer deutscher Ehefrau Martha Wegner überlebte den Nationalsozialismus durch ihre Arbeit im Zirkus – für viele Schwarze eine Nische, die Arbeit und einen gewissen Schutz vor Verfolgung bot – und in der französischen Emigration. Mit Fotos, Videos, mündlichen Erinnerungen und einer Lesung aus autobiographischen Notizen erinnern wir an die Raubtredresseurin, Botschaftsangestellte und Übersetzerin.

- Mit: Nicola Lauré al-Samarai (Historikerin), Lara-Sophie Milagro (Schauspielerin, Label Noir)
- ▷ Um Anmeldung bis 24. März wird gebeten [W54]

### Mi 15. Januar, 18–21 Uhr | Programm-Start 2014

#### »Duvarlar–Mauern–Walls«

**Filmvorführung und Diskussion: »Duvarlar–Mauern–Walls«**  
**Film von Can Candan, USA/TR 2000, 83 min**  
**Dt./Türk./Engl. mit dt. UT**

25 Jahre nach dem Fall der Berliner Mauer widmen wir uns 2014 in mehreren Veranstaltungen öffentlich weniger präsenten Perspektiven auf die Wende. Die Dokumentation »Duvarlar–Mauern–Walls« fängt einige ein: Türkische und türkisch-deutsche Berliner/innen sprechen über sich verschärfende ökonomische Unsicherheit, zunehmende Feindseligkeit und Gewalt in den Jahren 1989–91. Ausgehend davon stellen wir Fragen an das Selbstverständnis des gesamtdeutschen Staates.

- Mit: Nevim Çil (Migrationsforscherin, »Topographie des Außen-seiters. Türkische Generationen und der deutsch-deutsche Wiedervereinigungsprozess«, angefragt)
  - In Kooperation mit dem Kino Movimento
- ▷ Veranstaltungsort: Movimento Kino, Kottbusser Damm 22, U Hermannplatz o. Schönleinstr., Eintritt 5 €, Reservierung Tel. (030) 692 47 85 oder www.movimento.de

### So 19. Januar, 12–15 Uhr

#### Rosa Luxemburg

##### Leben, Wirken und Gedenken in Berlin

##### Eine Bustour

Als Rednerin, Theoretikerin und Schreibende war sie gefragt – als Polin, Jüdin, Behinderte und Linke wurde sie diskriminiert. Ihre Karriere war für eine Frau ungewöhnlich: Doktorin der Ökonomie, Chefredakteurin, Dozentin an der SPD-Parteischule, KPD-Parteivorsitzende. Sie lebte in freier Liebe und träumte von einer eigenen Familie. Beim Besuch von Wohn-, Wirkungs- und Gedenkorten fragen wir, was sie uns heute zu sagen hat.

- Mit: Claudia von Gélieu (Politologin, »Frauentouren«)
- ▷ Beitrag 10 €, Anmeldung bis 12. Januar [W82]

### Sa 22. Februar, 10–16 Uhr

#### Mitdenken, Mitmachen, Mitgestalten

##### Wie kann Partizipation gelingen?

Ob kleine Projekte oder große Planungen – immer wieder geht es in Kommunalpolitik und bürgerschaftlichem Engagement darum, »Betroffene« einzubeziehen: Nutzer/innen, Zielgruppen eines Vorhabens oder auch seine potenziellen Gegner/innen. Wie kann das gelingen? Der Workshop bietet denjenigen, die Beteiligungsprozesse in der Stadt aktiv gestalten wollen, die Möglichkeit, verschiedene Methoden der Partizipation kennenzulernen. Dabei prüfen wir auch kritisch die politische Wirkung verschiedener Beteiligungsverfahren.

- Mit: Pamela Dorsch (Sozialwissenschaftlerin, Gender-Trainerin und Coach), Hella Dunger-Löper (Staatssekretärin und Beauftragte für Bürgerschaftliches Engagement, angefragt)
- ▷ Beitrag 10 € inkl. Verpflegung, Anmeldung bis 8. Februar [W32]



### Di 25. Februar, 18–21 Uhr

#### Wie Medien Meinung Machen – Teil III

##### Rassismus gegen Sinti und Roma

In den vergangenen Monaten verbreitete die Presse erneut rassistische Bilder über Sinti und Roma – mit Berichten über vermeintliche Einwanderungswellen und Kinderhandel. Wie und warum entstehen solche Bilder? Warum bekommen wir die Falschmeldungen, nicht aber deren Korrekturen mit? Mit einer Medienanalyse liest der Abend die Presseberichte kritisch gegen und bringt sie mit der konkreten – bundesdeutschen und Berliner – Politik gegenüber Sinti und Roma in Verbindung.

- Mit: Isidora Randjelović (Ini Rromnja, Berlin) und Daniel Strauß (Vorsitzender des Landesverbands der Sinti und Roma Baden-Württemberg)
  - Moderation: Ferda Ataman (Journalistin, Neue Deutsche Medienmacher e.V.)
  - In Kooperation mit Neue Deutsche Medienmacher e.V.
- ▷ Um Anmeldung bis 15. Februar wird gebeten [W20]

### Sa 1. März, 10–17 Uhr

#### Motiviert in die Politik einsteigen

##### Anregungen für ein erfolgreiches Engagement

Was brauche ich, wenn ich politisch etwas gestalten möchte? Auf welcher Ebene kann ich mich in politische Prozesse einbringen? Worauf kommt es an, wenn ich mit meinem Anliegen Gehör finden will? Für viele, die sich politisch engagieren wollen, stellen sich zu Beginn die Fragen des Wo und Wie. Unser Workshop gibt Anregungen dazu, wie wir den Freizeitspaß »Politik machen« motiviert und realistisch angehen können. Als Gesprächspartner/in ist ein/e Politiker/in eingeladen und kann zu seinen/ihreren Motiven und Erfahrungen im politischen Werdegang befragt werden.

- Leitung: Enrico Troebst (Soziologe)
- ▷ Beitrag 10 € inkl. Verpflegung, Anmeldung bis 15. Februar [W30]

### Sa 8. März, 10–17 Uhr

#### »Der Wind weht für alle« Identitäten und Grenzgänger/innen der Geschichte

Identität ist für Menschen allen Alters ein wichtiges Thema. Häufig werden das Herkunftsland (der Eltern), Sprache und Religion damit verbunden. Identität ist aber vielfältiger zusammengesetzt. In dem Seminar erschließen wir uns diese Vielfalt und erkunden Möglichkeiten, sie anderen Erwachsenen sowie Jugendlichen nahe zu bringen – durch einen Blick in die Geschichte. Wir lernen Protagonist/innen der letzten 150 Jahre kennen, die Grenzgänger/innen waren, u.a. einen jüdischen Filmstar, eine Schwarze Sportlerin und einen muslimischen Parteivorsitzenden.

- Mit: Murat Akan, Historiker und Trainer für Geschichtsvermittlung
- ▷ Beitrag 10 € inkl. Verpflegung, Anmeldung bis 3. Februar [W33]

